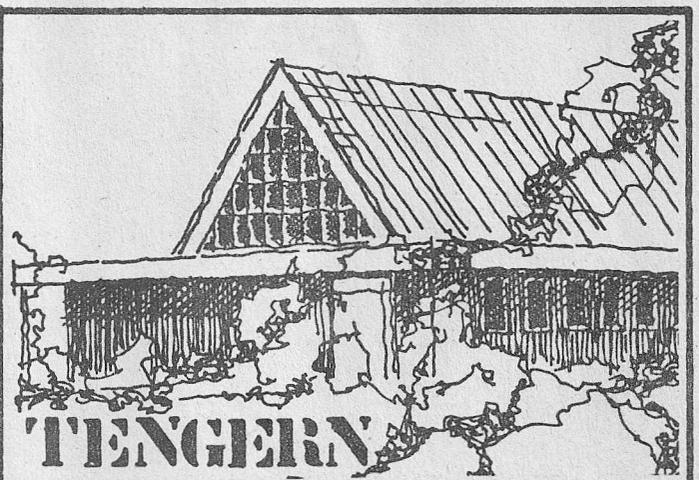
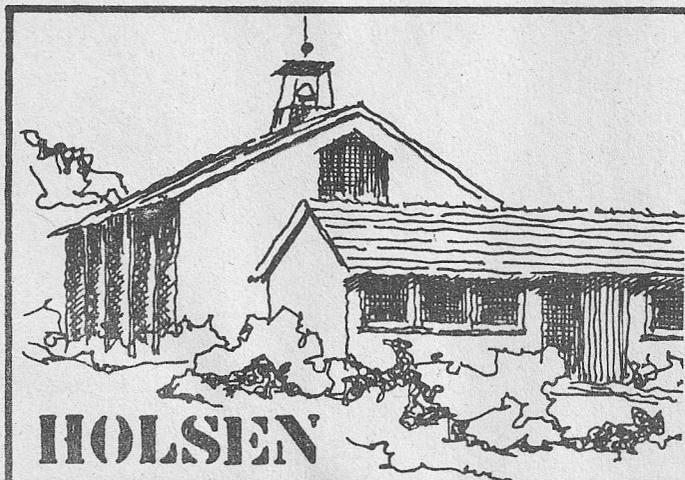


Ortsgespräch

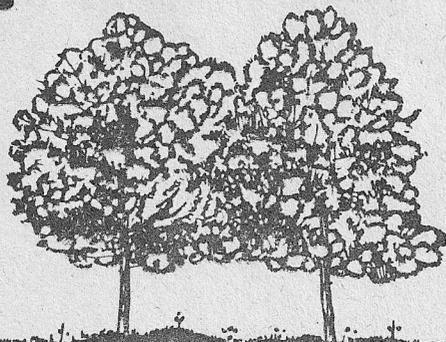
Eine Bürgerinformation für den Ortsteil Schnathorst



**WO BLEIBT
DIE FRIEDHOF-
KAPELLE FÜR
SCHNATHORST?**

WEITERE THEMEN : FORUM SOZIALE ZUKUNFT
KREISRADFAHRTAG IN HÜLLHORST
WÄRMEPUMPE - LOHNT SICH DAS ?
SPD - BUNDESPARTEITAG
NACHRICHTEN
VERMISCHTES

NR. 1 / 82
1. JAHRGANG



Schnathorster Ortsgespräch

Inhalt:

Inhalt/Impressum	2
Vorwort	3
WO BLEIBT DIE FRIEDHOFSKAPELLE FÜR SCHNATHORST ? - Eine Bestandsaufnahme -	4
Dorit Restemeyer: EINDRÜCKE VOM SPD-BUNDESPARTEITAG IN MÜNCHEN	6
Wir in der SPD: ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMER	7
S T A R T : 27. Juni 1982 - 1. Kreisradfahrttag in Hüllhorst	8
"FORUM SOZIALE ZUKUNFT" - DEN FRIEDEN SICHERN	9
Nachrichten aus Schnathorst	10
Tips zum Energiesparen: WÄRMEPUMPE - LOHNT SICH DAS ?	11
Vermischtes	12

Impressum:

Herausgeber: Sozialdemokratische
Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:
Hartmut Maschmeier
Ravensberger Str. 8
4971 Hüllhorst

Mitarbeiter an
dieser Ausgabe: Erich Maschmeier, Helmut Post, Heinz Krusberski, Hartmut Maschmeier,
Wilfried Tiemeier

Sonstige Mitarbeiter: Karl Schwarze, Wilhelm Pöttger, Paul Rautenberg, Günter Knollmann,
Burkhard Hofmann, Hans Hamel, Heinrich Schwettmann, Christa Bekemeier,
Horst Jording, Gerhard Meier, Ulrich Ahlsdorf, Ernst-Wilhelm und
Martin Rahe, Horst Hempelmamm, Bernd Oberthür

Layout: Bernd Oberthür, Ernst-Wilhelm Rahe, Wilfried Tiemeier

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 600

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Sie halten hier die erste Ausgabe unseres Schnathorster "ORTSGESPRÄCHS" in Ihren Händen.

Diese Zeitung "ORTSGESPRÄCH" soll der umfassenden Meinungsbildung des Bürgers dienen, damit bürgernahe Kommunalpolitik, die wie bisher, auch in Zukunft unser Anliegen sein soll, Verwirklichung findet.

Wir hoffen, daß diese Bürgerinformation hier in Schnathorst genauso viel Anklang findet, wie schon in den Ortsteilen Tengern, Holsen, Hüllhorst und Ahlsen.

Im "ORTSGESPRÄCH" werden Sie Auch Informationen durch Bundes- und Landtagsabgeordnete, durch Kreistagsmitglieder und andere Ratsmitglieder aus der Gemeinde Hüllhorst wiederfinden.

In dieser ersten Ausgabe für den Ortsteil Schnathorst wollen wir u.a. eine erste Bestandsaufnahme zu der von uns - mit Ihrer Unterstützung - geforderten Friedhofskapelle für Schnathorst vorlegen. Dabei soll nur der derzeitige Sachstand wiedergegeben werden. In späteren, in gewissen Zeitabständen folgenden "ORTSGESPRÄCH"-Ausgaben werden wir dieses Thema dann gewiß, ebenso wie auch andere ortsbezogene Probleme, wieder aufgreifen und erweitern.

Für die in wenigen Wochen beginnenden Urlaubszeit wünschen wir Ihnen viel Freude und gute Erholung.

Mit besten Wünschen bis zur nächsten Ausgabe verbleiben wir Schnathorster Ratsmitglieder

Ihre Ratsmitglieder

Heinz Krusberski
Erich Maschmeier
Helmut Post

WO BLEIBT DIE FRIEDHOFSKAPELLE FÜR SCHNATHORST ?

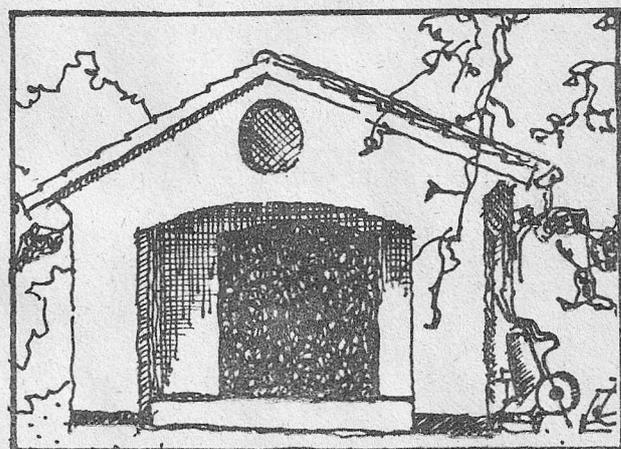
Viele Mißfallensäußerungen der Schnathorster Einwohnerschaft über die völlig unzureichenden Räumlichkeiten zur Aufbarung Verstorbener auf dem Friedhof der Kirchengemeinde in Schnathorst, haben 1978 die SPD-Ratsfraktion veranlaßt, bei der Gemeinde Hüllhorst einen Antrag auf Erstellung von Planungs- und Finanzierungsunterlagen für den Bau einer Friedhofskapelle in Schnathorst einzureichen.

Nachdem der Wege und Friedhofsausschuß im Juni 1978 nach einer ersten Behandlung dieses Antrages die Verwaltung beauftragt hatte, mit der Kirchengemeinde Schnathorst Kontakt aufzunehmen, beschäftigte sich der gleiche Ausschuß erst wieder im Juni 1980 mit der Angelegenheit, nachdem der Presbyteriums vorsitzende, Pastor Johanning, eine gemeinsame Sitzung von Ausschuß und Presbyterium vorgeschlagen hatte.

In dieser im Juni 1980 stattgefundenen Sitzung und auch auf einer weiteren Sitzung im Sep-

tember 1980 wird - nach durchgeführter Ortsbesichtigung - seitens der Kirchengemeinde auf die dringende Notwendigkeit zur Errichtung einer Friedhofskapelle hingewiesen.

Die Kirchengemeinde ist nach Aussagen der Pastöre Johanning und Fuchs bereit, ein noch von ihr zu erwerbendes Grundstück für den Bau einer Friedhofska-



Das Provisorium - ein unerträglicher Zustand

pelle zur Verfügung zu stellen. Dies soll jedoch erst dann geschehen, wenn die politische Gemeinde die entsprechenden Mittel zur Errichtung des Kapellenbaues in den Haushaltsplan einstelle.

Auch die politische Gemeinde hat in diesen Sitzungen durch ihre Vertreter von Rat und Verwaltung die Notwendigkeit der Errichtung einer den heute üblichen Beisetzungsmodalitäten entsprechenden Friedhofskapelle erkannt.

Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß eine Kapelle, die voraussichtlich 500.000 DM kosten werde, nicht so ohne weiteres von der politischen Gemeinde zu finanzieren sei.

Ungeachtet dieser von der Verwaltung vorgebrachten Bedenken empfahl der Wege- und Friedhofsausschuß jedoch einstimmig dem Rat der Gemeinde, die Planung der Kapelle im Jahre 1981 erstellen zu lassen und die Mittel für den Bau im Haushaltsplan 1982 und 1983 bereitzustellen.

Auch das Kreisgesundheitsamt hat im März 1981 auf Anfrage des SPD-Ortsvereins Schnathorst mitgeteilt, daß seitens der Gesundheitsverwaltung, wenn auch bisher keine gesundheitlichen Schäden und Beeinträchtigungen hätten festgestellt werden können, auf die Dauer gesehen, falls die finanziellen Möglichkeiten gegeben sein sollten, die Erstellung einer Leichenhalle auf dem Friedhofsgelände dringend empfohlen wird.

Welche "Fortschritte" das unumstrittene und von allen Beteiligten als notwendig erachtete Projekt "Bau einer Friedhofskapelle in Schnathorst" bisher gemacht hat, kann jeder Interessierte im Investitionsprogramm der Gemeinde Hüllhorst für die Jahre 1981 bis 1985 nachlesen:

Mittel zum Bau einer Kapelle sind nicht bereitgestellt worden! Sogar die Planungskosten sind innerhalb der letzten drei Jahre im Investitionsprogramm alljährlich bei den Haushaltsberatungen jeweils um ein Jahr in die Zukunft verschoben worden.

Nachdem der Haushaltsplan 1980 die Planung der Friedhofskapelle schon für 1981 vorsah, sieht nun der Haushaltsplan 1982 die Planung erst für 1983 bzw. 1984 vor.

Diese "Verschiebestrategie" sollte ein Ende haben! Die nächsten Haushaltsplanberatungen werden zeigen müssen, wie ernst die Gemeinde ihre eigene Absichtserklärung gemeint hat!



Eindrücke vom

SPD Bundesparteitag

von Dorit Restemeyer

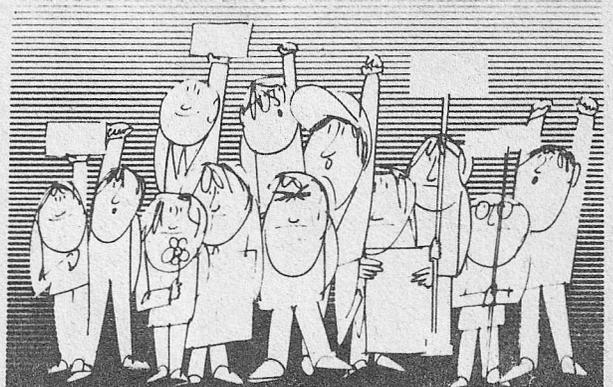
Alle 2 Jahre rüstet die SPD zum Bundesparteitag. Die Bezirke wählen ihre Delegierten - 13 waren es für den kleinsten Bezirk Ostwestfalen-Lippe. Die Ortsvereine, Unterbezirke und Bezirke ringen um Anträge für den Parteitag. Auch der Parteivorstand entwirft Leitanträge und ca. 4 Wochen vor Beginn des Parteitages erhalten die 400 Delegierten im gesamten Bundesgebiet per Postpaket diese gesammelten Anträge zugesandt, um sich eine Meinung zu bilden - sofern diese nicht schon festliegt.

Für die Beratungen zum Bundesparteitag in München standen über 1.000 Anträge zur Beratung an. Der gewissenhafte Delegierte arbeitet sie durch, machte Notizen, kleinere oder größere Änderungsvermerke, las die Formulierungen und zweifelte manchmal an der Aufnahmefähigkeit seiner Gehirnzellen.



Nun, gut vorbereitet, mit den guten Wünschen der Genossen von Zuhause versehen, begab er sich nach München. Doch, oh Schreck, gleich am Montag stellte er fest daß er in der Olympiahalle eigentlich zur Minderheit gehörte. Da sah er Mitarbeiter, Aussteller, usw., vor allem aber Presse, Presse.....

Schon etwas kleinlaut suchte er seinen Platz in der Arena der Olympiahalle und freute sich, die Reden der Führungsspitze der Partei auch optisch genau verfolgen zu können. Doch hier waren dann die Pressefotografen davor. Das Rednerpult war zeitweise kaum auszumachen. Später konnten clevere Delegierte jeweils ausmachen, ob sich der Bundeskanzler oder Willy Brandt von ihren Plätzen erhoben, denn sofort war eine (Fotografen)-Menschentraube um sie herum.



Nun, nachdem die Arbeit, das heißt die konkrete Antragsberatung begann, wurde die Presse ruhiger. So konnte auch dieser Parteitag arbeiten und in sehr sachlichen Beratungen, nach engagierten Diskussionen wichtige Anträge zum Thema Wirtschafts- und Sozialpolitik und Friedenssicherung verabschieden.

Das war kein Jubelparteitag, wie er von den Unionsparteien so gerne aufgezogen wird, hier wurde um Entscheidungen gerungen, die zumindest die Leitlinien der SPD aufzeigen. Mit diesen Beschlüssen, besonders im Wirtschaftspolitischen Bereich, werden Sozialdemokraten den Bürgern entgegentreten.

Dorit Restemeyer

Die Hüllhorster

Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer stellt sich vor

Wir haben heute die Möglichkeit, uns als eine der Arbeitsgemeinschaften in der SPD vorzustellen. In der AFA arbeiten sozialdemokratische Arbeitnehmer, Betriebs- und Personalräte sowie Gewerkschaftsfunktionäre. Auch in unserer Gemeinde gibt es eine Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer. Vor allem in einer Zeit, wo uns der Wind ins Gesicht bläst, wo die wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Lage es gerade mit den Arbeitnehmern nicht gut meint, ist es um so wichtiger, sich in der AFA zu organisieren. Wir versuchen den Einfluß von Arbeitnehmern auf die Politik zu stärken, um ein größeres Fiasko zu verhindern. Das heißt aber auch, die sozialdemokratischen Ziele in den Belegschaften und Verwaltungen klarer und deutlicher darzustellen, um eine soziale Demontage zu verhindern.



Plakat zum 1. Mai 1901

Wenn es an das bestehende Sozialnetz geht, wenn die Rechte der Arbeitnehmer in den Betrieben eingeschränkt werden sollen, wenn eine Subventionspolitik zugunsten der Großverdiener und

Unternehmer betrieben werden soll, dann sind wir aufgerufen, Positionen zu beziehen und klarzustellen, daß dieses nur gegen den Willen und den Widerstand der sozialdemokratischen Arbeitnehmer durchsetzbar ist.

Die AFA in Hüllhorst hat in den vergangenen Jahren versucht, in diesem Sinne zu arbeiten.

Wir haben unseren, wenn auch bescheidenen Einfluß, in der Ratsfraktion sowie Kreistagsfraktion geltend gemacht.

So haben wir die Probleme des Arbeitsmarktes in Minden-Lübbecke aufgegriffen, genauso wie die Schwierigkeiten im öffentlichen Nahverkehr, im Bereich der Bundesbahn und die Gießkannensubventionen (auch unter dem Namen Wirtschaftsförderung bekannt geworden).

Es ist also offensichtlich, daß wir etwas getan haben, aber es gibt noch mehr zu tun und dazu rufen wir alle auf.

Verhindern Sie mit uns die soziale Demontage.

Verdeutlichen wir gemeinsam sozialdemokratische Arbeitnehmerpolitik.

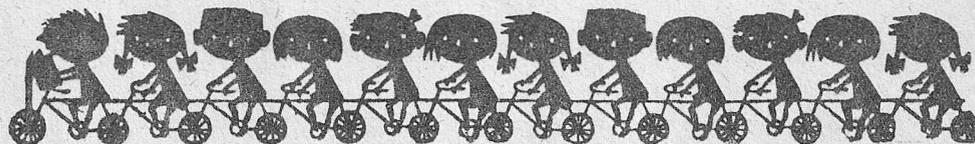
Durch die Mitarbeit in der AFA und der SPD sollte es möglich sein, daß Bewußtsein für die Probleme der Arbeitnehmer zu schärfen und vor allem wieder eine klare Arbeitnehmerpolitik durchzusetzen.

Weitere Informationen bei

Horst Hansel
Rosenweg 12
4971 Hüllhorst
Tel.: 685

27. JUNI 1982 1. KREISRADFAHRTAG IN HÜLLHORST

START



Erster Kreisradfahrttag in der
Gemeinde Hüllhorst

Eine tolle Sache für Bürger
jeden Alters, die sportlich den-
ken, Radfahren können und die
Natur lieben.

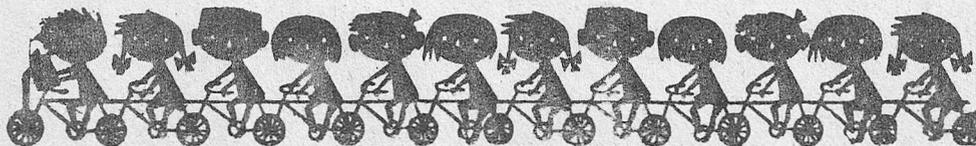
Am 27. Juni ist der erste Kreis-
radfahrttag, an dem möglichst
viele Bürger teilnehmen sollten.

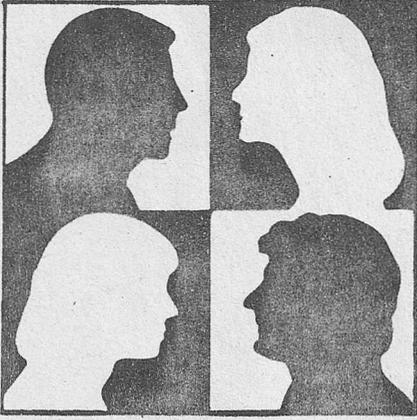
In der Gemeinde Hüllhorst wird
die Veranstaltung vom Holsener
Sportverein ausgerichtet. Ein
Radwegenetzplan, für den die
SPD-Fraktion im Dezember 79 den
Antrag stellte und der im Juni
1981 vom Rat beschlossen wurde,
findet hier Anwendung. Es soll
der große Radwanderweg (ca. 20 km)
befahren werden. Eine Beschilde-
rung mit Fahrradsymbol und Num-
mern wird nach Auskunft der Ver-
waltung bis zum Juni erfolgen.

Der Holsener SV wird für gute Be-
treuung (Getränke und Bratwurst)
sorgen. Bei der Veranstaltung
wird den Forderungen des Bundes
Deutscher Radfahrer Rechnung ge-
tragen.

Die Strecke sollte in 2 bis 2,5
Stunden gefahren werden. Start
und Ziel ist der Holsener Sport-
platz. Von dort kann in der Zeit
von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr ge-
startet werden. Das Ziel muß bis
13.00 Uhr erreicht werden.

Dort erhalten die pünktlichen
Fahrer dann eine Trimmedaille.





„FORUM SOZIALE ZUKUNFT“ eine Veranstaltungsreihe der SPD Minden-Lübbecke

DEN FRIEDEN SICHERN !

Bericht von der 1. Veranstaltung am

26. März in Hille mit Peter Glotz

Von diesem Jahr an wollen die Sozialdemokraten im Unterbezirk Minden-Lübbecke mit einer neuen Veranstaltungsreihe an den Bürger herantreten. Die SPD will mit allen Bürgern wichtige Themen für die Zukunft unserer Gesellschaft diskutieren und dabei die Grundpositionen der SPD und deren soziale Ausrichtung deutlich machen. Die wichtigsten Themen sind: Friedenssicherung - Umweltpolitik - Zukunftschancen - Entwicklungspolitik.

Die erste Veranstaltung

Die Erfahrungen mit der ersten Veranstaltung liegen vor und sollen hier in einem kurzen "Stimmungsbericht" dargestellt werden:

Am 26. März fand in Hille das 1. "Forum 'soziale Zukunft'" statt. Der Bundesgeschäftsführer der SPD, Peter Glotz, diskutierte mit ca. 300 Bürgern und Parteimitgliedern zum Thema "Den Frieden sichern". Besonders eingeladen waren Vertreter der Friedensinitiativen und der Bundeswehr. Peter Glotz stellte kurz die Positionen der SPD dar; dann wurde in den Tischgruppen diskutiert: eine gute Möglichkeit, bei der jeder zu Wort kam und auch Fragen nicht zu kurz kamen.

Den zweiten Teil der Veranstaltung bildete die Diskussion aller mit Peter Glotz. Dabei wurden Ergebnisse der Tischgruppen, Argumente der besonders geladenen Gäste, Fragen und Forderungen der Bürger zum Thema "Friedenssicherung" vorgetragen.

Alles in allem muß diese Veranstaltung als Erfolg gewertet werden, denn:

- Parolen und "Schau-Gefechte" wurden vermieden
- die inhaltliche Diskussion mit den SPD-kritischen Bürgern verlief sachlich und erfolgreich
- die Informationen für die Beteiligten wurden vergrößert
- Wege für die weitere Arbeit der Friedenssicherung - auch mit der Friedensbewegung - wurden aufgezeigt.

Wie geht's weiter?

Die 2. Veranstaltung des "Forum 'soziale Zukunft'" steht schon vor der Tür:

Am 11. Juni 1982, 18 Uhr in der Stadthalle Lübbecke diskutiert Friedhelm Farthmann - Arbeitsminister in NRW - in ähnlicher Form mit den Bürgern das Thema "Wie schaffen wir sichere Arbeitsplätze?"

2. Veranstaltung:

am Freitag, 11. Juni 1982,
18.00 Uhr in der Stadthalle
Lübbecke zum Thema

WIE SCHAFFEN WIR SICHERE

ARBEITSPLÄTZE ??

Mit FRIEDHELM
FARTHMAN N

NACHRICHTEN AUS SCHNATHORST

Schnathorster Markt mit Gewerbeschau

Der Schnathorster Markt findet in diesem Jahr vom 27. bis 30. August statt. Die Organisation und Durchführung hat wiederum die Vereinsgemeinschaft Schnathorst (VGS) übernommen. Auch diesmal ist wieder eine Gewerbeschau vorgesehen. Wie im letzten Jahr ist wieder eine "Aktion Sorgenkind" geplant. Zum Abschluß des Marktes soll außerdem traditionell der Heimatabend stattfinden.

Ausstellung

Die diesjährige Ortsschau des Rassegeflügelzuchtvereins Struckhof-Schnathorst findet am 11. und 12. September 82 statt. Wie in den vergangenen Jahren stellen die Rassegeflügelzüchter ihre prächtigsten Tiere in Räumlichkeiten in und am Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst aus.

Übungs- u. Liederabende

Der "Gemischte Chor" (Schnathorst-Bergkirchen) trifft sich jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst zu Übungs- und Liederabenden. Interessenten sind herzlich willkommen.

Sportveranstaltungen

Der SV Schnathorst führt folgende Sportwerbewochen durch: Fußballabteilung in der Zeit vom 1. bis 9. Juni; Handballabteilung in der Zeit vom 10. bis 13. Juni 82. Das jeweilige Programm ist den Ankündigungen der Lokalpresse zu entnehmen.

SPD - Veranstaltung

Am Montag, 7. Juni 1982, führt der SPD-Ortsverein Schnathorst in der Gaststätte "Zum Dorfkrug" seine nächste Mitgliederversammlung durch. Vorgetragen und diskutiert werden die Beschlüsse und Ergebnisse des SPD-Parteitages von München '82. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Schwimmen

Die Schwimmabteilung des SV Schnathorst veranstaltet in regelmäßigen Abständen Kurse zur Wassergewöhnung für Kinder ab 4 Jahre und für Anfängerschwimmer ab 7 Jahre. Anmeldungen nimmt Frau Ladwig (Tel. 2028) entgegen.

TIPS ZUM ENERGIESPAREN

Wärmepumpe - lohnt sich das?

In der Ausgabe 2/81 wurden schon einmal Tips zum Energiesparen veröffentlicht.

Heute stellen wir die L U F T W Ä R M E P U M P E vor.

Die Wärmepumpe, die ja fast so etwas wie ein "Technisches Energiesparsymbol" geworden ist, erhält eigentlich ihre Attraktivität nur durch ihr Prinzip.

Wärmepumpen arbeiten nach dem Kühltankprinzip - nur umgekehrt. Kühltanks entziehen ihrem Innenraum Wärme und geben sie an ihre Umgebung ab. Wärmepumpen entziehen der Außenluft Wärme und geben sie an den Heizungskessel ab.

Wie Kühltanks verbrauchen Wärmepumpen elektrischen Strom, können aber aus einem Kilowatt Strom die dreifache Menge an Wärme erzeugen. Es spricht also sehr viel für die Heizung mit Wärmepumpen, wenn nur eines nicht wäre: Der Preis.

Bei einem Einfamilienhaus mit etwa 120 qm Wohnfläche kostet eine zusätzliche Wärmepumpe zwischen 11.000,-DM und 14.000,-DM. Der Einbau und die notwendigen Installationen einer Kompaktanlage im Keller noch einmal 5.500,-DM bis 7.000,-DM.



Für jährliche Wartungskosten kommen noch etwa 250,- DM dazu. Ein Notdienst ist zu empfehlen, da sich Wärmepumpen-wie Fachleute zugeben-noch in der Einführungsphase befinden.

Fazit: Die Amortisationszeit - die Zeit, in der sich die Wärmepumpe bezahlt gemacht hat - beläuft sich auf ca. 18 Jahre, wenn man die Unterhaltungs- u. Brennstoffkosten mit einer reinen Ölheizung vergleicht.

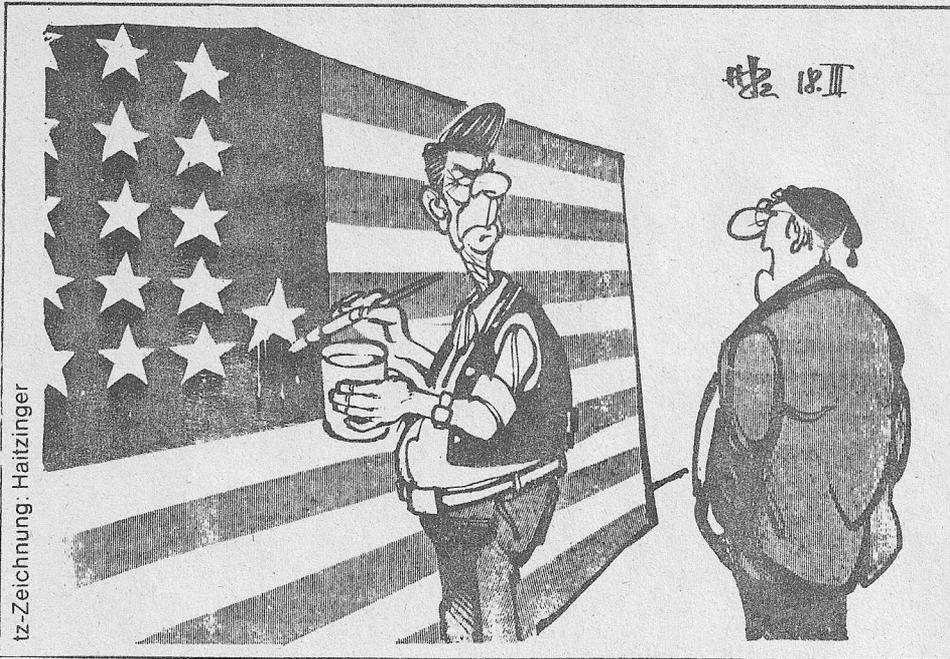


Die reine Ölheizung dürfte allerdings weniger gut davonkommen, wenn der Ölpreis um mehr als 9% steigen sollte. Gleiches gilt, wenn sich die Differenz zwischen Öl- und Strompreis mehr und mehr vergrößert.

Es lohnt sich aber in vielen Fällen, eine monovalente Wärmepumpe zu installieren, wenn also die Voraussetzungen so günstig sind daß man ohne Zusatzheizung auskommt.

Für Pioniere unter den Energiekonsumenten kommen aber in absehbarer Zeit akzeptablere Wärmepumpenkonstruktionen auf den Markt, die mit Gas und/oder Öl arbeiten und interessante Wirkungsgrade und Amortisationszeiten versprechen.

Vermischtes:



tz-Zeichnung: Hatzinger

„Was hat Ihnen denn der Strauß versprochen, falls er an die Regierung kommt?“

	russ. Geistlicher	Stadt in Algerien	Altersgeldempfänger	Elbezufluß		Stadt an der Aller	Wind am Gardasee	Skat Ausdruck	Gradeinteilung		Bettische	Zahlwort	weibl. Vorname
Hautöffnung	P	O	R	F	Leitung							N	L
Stadt in Rußland	O		E		Held der Artussage					Papstname	L	E	O
griech. Sagen-gestalt	R		N					Schiffszubehör		Heilbehandlung	K	U	R
Wasser-vogel	E	N	T	E	dt. Philosoph		Stadtteil Hamburgs	A	L	T	O	M	A
	hydro-graph. Institut	Ver-rückte	N	rater Farbstoff	H	E	N	N	U	Un-wahrheit		Blut-entnahme	Neige
Zahl-wort			E				Rats-herr	K		engl. Sagen-könig	L		
schweiz. Gebirgs-stock			R	griech. Göttin		Zeit-maß	S	E	K	U	N	D	E
persönl. Fürwort			Prophet					R	Bihl. Prophet	E		persönl. Fürwort	
Stadt am Rhein						weibl. Vorname			südd.: Gras-land	G			
	Tiroler Grenz-ort	Kfz-Z. Nab-burg		Elbe-zufluß						E	weibl. Kurz-name	Nibe-lungen-mutter	
Abtrün-niger								Abk.f. meines Erach-tens		hand-warm	L	A	U
Fett					Sprach-kundiger								T
dt. Strom					griech. Gott					nord. Gott-heit			E

1 2 3 4 5 6 7 8 9

DAS LÖSUNGSWORT ERGIBT EIN AUSFLUGSZIEL IN DER GEMEINDE HÜLLHORST.

Probleme WAS TUN



POLITISCH MITARBEITEN



Energie-sparen lohnt sich

Die Steuervergünstigung für Modernisierungs-, Energiespar- und Lärmschutzmaßnahmen an Häusern, die vor dem 1. Januar 1978 fertiggestellt wurden, gelten nun doch bis zum 30. Juni 1983. Nach Informationen aus dem nordrhein-westfälischen Finanzministerium wird die zehnprozentige Abschreibungsmöglichkeit trotz der angespannten Haushaltslage nicht vorzeitig auslaufen. Zunächst war eine Verkürzung um ein Jahr vorgesehen.

Besonders interessant ist diese Steuervergünstigung für Eigentümer von Einfamilienhäusern, die diese selbst bewohnen. Sie können die Kosten nämlich neben der Abschreibung nach § 7 b Einkommensteuergesetz oder auch, wenn diese bereits abgelaufen ist, mit 10 Prozent jährlich bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung absetzen.

Nach dem 30. Juni 1983 muß unterschieden werden, ob es sich bei den Maßnahmen um sogenannten Erhaltungsaufwand handelt (dann scheidet ein steuerlicher Abzug bei Eigennutzung des Hauses aus), oder ob nachträgliche – absetzbare – Herstellungskosten vorliegen.

Notizen für Verbraucher ... Notizen für Verbraucher ... Notizen für Verbr